

Neustart mit Neuerungen

LEICHTATHLETIK: Zum ersten Mal seit drei Jahren wird am Samstag wieder der Kalmit-Berglauf des TV Maikammer-Alsterweiler gestartet. Mit einem neuen Team und einigen Neuerungen. In der Wertung um den Pfälzer Berglaufpokal sind vor dem letzten Rennen indes schon einige Entscheidungen gefallen.



Die alten Kilometer-Schilder stehen auch am Samstag wieder auf der Strecke.

FOTO: LM



Das Symboltier der Cittaslow-Bewegung, die Schnecke, ziert den Marktplatz in Maikammer.

ARCHIVFOTO: MEHN

VON SABINE DEAN

MAIKAMMER. Drei Jahre lang hat es keinen Kalmit-Berglauf in Maikammer gegeben. Zweimal ist der Lauf auf den höchsten Gipfel im Pfälzerwald wegen der Corona-Pandemie ausgefallen. Im vergangenen Jahr hatte es dem ausrichtenden TV Maikammer-Alsterweiler an Helfern und einem neuen wie jüngeren Organisationsteam gemangelt. Am Samstag gibt es einen Neustart, erfolgt der 29. Kalmit-Lauf wieder als letztes Rennen um den Pfälzer Berglauf-Pokal 2023.

Der Startschuss fällt um 14.15 Uhr – 15 Minuten früher als bei den 28 Rennen zuvor. Die Maikammerer haben ihren Zeitplan dem Busfahrplan angepasst, um Kollisionen zu vermeiden, hatte Christoph Seibel bereits im Sommer informiert. Seibel organisiert zum ersten Mal offiziell den Lauf mit einem neuen Organisationsteam und vielen jüngeren Helfern. „Karl-Josef Hundemer ist nach wie vor der Startverantwortliche“, erzählt Seibel. Hundemer habe auch dem früheren Helferteam angehört und kümmere sich erneut um Start und Startmusik mit seinem Schwiegersohn. Vom alten Helferteam sei außerdem Manfred Borell noch im Einsatz. Er sei für den Zielbereich verantwortlich.

Ersatz für die Wehrleute

„Jeden, den ich angesprochen habe zu helfen, hat sich auch bereit erklärt zu helfen“, berichtet Christoph Seibel erfreut. Er verrät, dass er anfangs mit weniger als den nun insgesamt 70 Helfern geplant habe. Die Feuerwehr stelle die Streckenposten. „Aber wenn die am Samstag zu einem Einsatz müssen, habe ich jetzt sechs, sieben Leute zur Verfügung, die dann einspringen.“

Neu ist auch ein kleiner Teil der Strecke: Der Start erfolgt nicht mehr vor dem Parkdeck am Maikammerer

Rathaus, sondern auf dem neu gestalteten Marktplatz im Ortskern. Von dort drehen die Sportler eine kleine Runde durch den Ort: vom Marktplatz über die Weinstraße Süd, links rein in die Immengartenstraße zum alten Startplatz, dann zum Frantzplatz, in die Obere Marktstraße, in die St. Martiners-Straße, und von der Unteren Friedhofstraße links in die Hartmannstraße auf die alte Strecke. „Wir haben uns gedacht, es ist schön, ein bisschen was von Maikammer zu zeigen“, sagt Christoph Seibel und erzählt vom Schneckenbrunnen, den es auf dem Marktplatz jetzt gebe.

Runde durch den Ort

Dieser Brunnen soll die Sportler keineswegs zum Bummeln animieren. Er erinnert an Cittaslow – dem internationalen Netzwerk lebenswerter Städte gehört auch Maikammer seit 2017 an. Symbol ist eine Schnecke. Auf dem Marktplatz hätten die Läufer genug Platz. Die Runde durch Maikammer sei etwa 800 Meter lang. Die Gesamtstrecke sei mit 8,3 Kilometern 300 Meter länger als früher. Zusätzliche Höhenmeter gebe es nicht. Es bleibe bei 505, sagt Seibel.

Und diese 505 Höhenmeter bilden das neue Logo des quasi neu aufgestellten Kalmit-Berglaufs, das sich in der Ausschreibung, auf Plakaten und auf den Bechern für den Tee im Zielbereich findet. Auch das ist neu: Ein Euro des Startgeldes gilt als Pfand für diese 0,4 Liter großen Becher. „Ich könnte mir vorstellen, dass der eine oder andere den ganz schön findet“, sagt der Organisator lachend. Er rechnet damit, dass mancher Läufer den Becher quasi als Souvenir mit nach Hause nimmt. Und damit auch als Ersatz dient für das Läuferelixier, eine Flasche Traubensaft. Das gibt es nämlich nicht mehr. „Es war zu aufwendig“, sagt Seibel. „Die Flaschen sind alle per Hand etikettiert worden.“

Die Kalmitbrote würden aber wieder angerichtet, verspricht er. Aber als „Kalmitbrote 2.0“. Denn Dagmar Schlosser, die in all den Jahren zuvor für die mit verfeinertem Frischkäse, Kümmel, Schnittlauch, Paprika, Zwiebeln, Pfeffer und Sesam belegten Schnitten verantwortlich war, hat aufgehört. Sie habe sogar eine Schablone gehabt, damit der Belag an der richtigen Stelle auf den Scheiben gelandet sei, weiß Christoph Seibel.

Kalmitbrote 2.0

„Wir haben ihre Vorlagen, wie die Brote aussehen und schmecken sollen.“ Diesmal, und auch das ist neu, kümmert sich die Landjugend Maikammer um Speisen und Getränke, und damit ebenfalls um die Brote. Für Kaffee und Kuchen sei der TV Maikammer zuständig. „Wir hätten’s vielleicht stemmen können“, sagt Seibel zur Verpflegung. Aber als die Kooperation mit der Landjugend vereinbart worden sei, sei nicht sicher gewesen, ob er genug Helfer gehabt hätte. „Jetzt habe ich einen Posten weniger zu stemmen.“

Insgesamt 70 Helfer plus Landjugend plus Feuerwehr plus Deutsches

Spannendes Duell um Platz zwei

Wertung um den Pfälzer Berglaufpokal 2023

Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern steht schon vor dem letzten Rennen fest, wer den Pfälzer Berglauf-Pokal 2023 gewinnt: Simone Raatz (ASC Darmstadt) und Lennart Nies (TV Maikammer) stehen nach Donnersberglauf, Nanstein-Berglauf, Rietburg-Berglauf, Bad Dürkheimer Berglauf und Potzberglauf vorzeitig als Gesamtsieger vor dem Kalmit-Berglauf fest.

„In den Altersklassen und auf den

Rotes Kreuz sind am Samstag im Einsatz. Bislang haben sich laut Seibel 210 Läufer angemeldet. „Ein ordentliches Starterfeld“, stellt er fest mit Blick auf die sinkenden Teilnehmerzahlen in Volksläufen in der Region. „2019 hatten wir noch 580 auf der Strecke.“ Seibel rechnet mit etwa 350 Sportlern und spricht von einer schwierigen Situation, „wenn der Lauf drei Jahre weg war“. Es müsse sich erst wieder herumsprechen, dass er wieder ausgetragen werde. Eine Starterzahl „um die 500“ nennt der Organisator utopisch. Zur Erinnerung: 2007 waren es fast 800 Starter in Maikammer. Er beobachte zudem, dass „die Wettkampfgeneration weg ist“: „Ich merke zum Beispiel in unserem Lauftreff, dass Leute lieber nachmittags alleine laufen als abends mit anderen im Lauftreff mit vielleicht ein bisschen mehr Tempo.“

Ein Debüt

Ein neues Mitglied des TV Maikammer gibt am Samstag sein Debüt im Maikammerer Trikot: Der ambitionierte Läufer Marko Martin ist vom TV Hinterweidenthal zum TV Maikammer gewechselt. „Wegen der Ge-

meinschaft hier und weil er mit der Maikammerer Mannschaft was erreichen kann“, freut sich Seibel über den Zugang.

Übrigens: Eine Sache ist nicht neu im 29. Kalmit-Berglauf: Die alten Kilometerschilder mit motivierenden Sprüchen wie „Der Berg ruft“ oder „Jetzt geht’s nuff“ stehen auch am Samstag wieder auf der Strecke.

INFORMATION

- Start: 14.15 Uhr auf dem Marktplatz in Maikammer;
- Ziel: auf dem Kalmitgipfel, Zielschluss um 15.30 Uhr;
- Anmeldung: online unter <https://www.detimeing.de> bis Freitag, 17. November, 18 Uhr;
- Nachmeldung: im Bürgerhaus in Maikammer am Samstag bis 14 Uhr;
- Startnummernausgabe: ab 12 Uhr im Bürgerhaus in Maikammer;
- Startgebühr: 13 Euro (inklusive einen Euro Becherpfand), Nachmelde- und Ummeldgebühr zwei Euro.
- Kleiderbeutel: Ausgabe vom Veranstalter vor Ort. Es können auch eigene Kleiderbeutel oder Sporttaschen benutzt werden. Abgabe der Kleiderbeutel bis spätestens 14 Uhr mit Angabe der Startnummer am bereitgestellten Lkw.

KOMMENTAR

Einfach mitlaufen

VON SABINE DEAN

Auch Genussläufer können in einem Rennen Spaß haben. Ihre Belohnung: Geselligkeit und mit anderen etwas zu schaffen, was man alleine gar vielleicht nicht probiert hätte.

Es ist nichts Neues: Die Starterzahlen in Volksläufen sind arg zurückgegangen. So manches Rennen wie der Altstadtlauf in Neustadt ist deswegen abgesagt worden. Beim Blick auf die Startgebühren könne er es verstehen, dass Läufer nicht mehr wie früher jeden Samstag und Sonntag an einem Lauf teilnahmen, sagt Christoph Seibel, Organisator des Kalmit-Berglaufs. Fahrtkosten kämen noch hinzu. „Man muss sich das schon überlegen“, sagt er und stellt auch fest, dass „die Wettkampfgeneration weg ist“. Dass die Leute zwar liefen, aber eben nicht auf Zeit.

Das Problem: Die Läufe werden in aller Regel von ehrenamtlichen Helfern auf die Beine gestellt. Wenn die merken, dass sich ihr Engagement nicht lohnt, sind sie schnell weg. Und der Volkslauf-Kalender wird immer kleiner.

Doch auch Genussläufer können im Rennen Spaß haben. Der Lohn: Geselligkeit und mit anderen etwas zu schaffen, was man alleine gar vielleicht nicht probiert hätte. So ist es toll, dass die Maikammerer nach drei Jahren Pause einen Neustart wagen. Und die Buffets mit selbst gebackenen Kuchen, die es zu jedem Volkslauf gibt, sind doch auch Ansporn für Genussläufer, einfach mitzulaufen.

im Donnersberglauf im Februar vor dem damals Drittplatzierten Lennart Nies, habe sich angekündigt. Läufer der LG Allgäu, die mit Lennart Nies bei der Europameisterschaft angetreten seien und amtierende Europameister im Seniorenberglauf seien, kämen ebenso. Zudem trete die Siegerin des Donnersberglaufs, Adele Blaise-Sohnius (LAZ Rhein-Sieg), an. Sie hatte am Donnersberg Simone Raatz auf Platz zwei verwiesen. |sab